

Gebrauchsanleitung

Pfl.Reg.Nr.: 4178-0

BALAYA[®]

Wirkungstyp: Fungizid
Wirkstoffe: 100 g/l Mefentrifluconazol (Gew.-%: 9,78)
100 g/l Pyraclostrobin (Gew.-%: 9,78)
Wirkmechanismus (FRAC Code): Pyraclostrobin 11;
Mefentrifluconazol 3
Formulierung: Emulsionskonzentrat (EC)
Packungsgröße: 4 x 5 l

Fungizid gegen Blatt- und Ährenkrankheiten in Weizen, Dinkel, Gerste, Roggen, Triticale und Sommerhafer

ANWENDUNG

Wirkungsweise

Balaya[®] zeichnet sich als Kombinationsprodukt durch ein breites Wirkungsspektrum gegen die wichtigsten pilzlichen Schaderreger in Weizen, Dinkel, Gerste, Roggen, Triticale und Sommerhafer aus. Durch die Kombination von Pyraclostrobin und Mefentrifluconazol aus den Wirkstoffklassen der Strobilurine (QoI) und Azole (SBI) ist es gelungen, ein neues qualitativ hochwertiges Breitbandfungizid zu formulieren.

Die Kombination von Pyraclostrobin und Mefentrifluconazol mit ihren jeweiligen spezifischen physiko-chemischen Kennwerten und den daraus abzuleitenden Aufnahme - und Verteilungs-Eigenschaften – bei gleichzeitig hoher Ziel - Aktivität – gewährleistet breiteste Wirkung mit höchsten Wirkungsgraden.

Pflanzenverträglichkeit

Balaya[®] ist in der empfohlenen Aufwandmenge in allen Getreidearten gut verträglich.

Anwendungsempfehlungen und zugelassene Indikationen

Zugelassene Indikationen:

1. Winterweichweizen (TRZAW), Sommerweichweizen (TRZAS), Winterhartweizen (TRZDW), Sommerhartweizen (TRZDS) und Dinkel (3SPEC), im Ackerbau, BBCH 30-69

Gegen Septoria-Blattdürre (*Septoria tritici*), Gelbrost (*Puccinia striiformis*) und Braunrost (*Puccinia triticina*)

Aufwandmenge: 1,5 l/ha in 100 - 300 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 69 (Ende der Blüte).

Max. Anzahl der Behandlungen in der Anwendung: 2

Max. Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 2

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 14

Wartefrist in Tagen: 35

2. Gerste (3BARC), im Ackerbau, BBCH 30-69

Gegen Netzfleckenkrankheit (*Pyrenophora teres*), Blattfleckenkrankheit (*Rhynchosporium secalis*), Sprenkelkrankheit (*Ramularia collo-cygni*)

Aufwandmenge: 1,5 l/ha in 100 - 300 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 69 (Ende der Blüte).

Max. Anzahl der Behandlungen in der Anwendung: 2

Max. Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 2

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 14

Wartefrist in Tagen: 35

3. Roggen (3RYEC), im Ackerbau, BBCH 30-69

Gegen Blattfleckenkrankheit (*Rhynchosporium secalis*), Braunrost: (*Puccinia recondita*)

Aufwandmenge: 1,5 l/ha in 100 - 300 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet,

beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 69 (Ende der Blüte).

Max. Anzahl der Behandlung in der Anwendung:	2
Max. Anzahl der Behandlung in der Kultur bzw. je Jahr:	2
Zeitlicher Abstand in Tagen:	mind. 14
Wartefrist in Tagen:	35

4. Triticale (3TRIC), im Ackerbau, BBCH 30-69

Gegen Septoria-Arten (*Septoria sp.*), Braunrost: Getreide (*Puccinia recondita*)

Aufwandmenge: 1,5 l/ha in 100 - 300 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 69 (Ende der Blüte).

Max. Anzahl der Behandlungen in der Anwendung:	2
Max. Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr:	2
Zeitlicher Abstand in Tagen:	mind. 14
Wartefrist in Tagen:	35

5. Sommerhafer (AVESP), im Ackerbau, BBCH 30-69

Gegen Echten Mehltau (*Blumeria graminis*)

Aufwandmenge: 1,5 l/ha in 100 - 300 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet,

beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 69 (Ende der Blüte).

Max. Anzahl der Behandlungen in der Anwendung:	2
Max. Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr:	2
Zeitlicher Abstand in Tagen:	mind. 14
Wartefrist in Tagen:	35

Sonstige Auflagen und Hinweise

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode mit Pflanzenschutzmitteln, die Wirkstoffe aus der Gruppe der Quinon outside Inhibitoren (Strobilurine; QoI Fungizide) enthalten (FRAC CODE 11).

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 3; Wirkmechanismus (FRAC CODE): 11.

Bei vielen Fungiziden besteht generell das Risiko des Auftretens von wirkstoffresistenten Pilzstämmen. Deshalb kann unter besonders ungünstigen Bedingungen eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels nicht ausgeschlossen werden. Die von BASF empfohlene Aufwandmenge ist einzuhalten.

Anwendungstechnik

I. Ansetzen der Spritzflüssigkeit

Bitte setzen Sie nur so viel Spritzflüssigkeit an, wie tatsächlich benötigt wird.

1. Tank zu $\frac{2}{3}$ mit Wasser füllen.
2. Balaya[®] vor Gebrauch schütteln und bei laufendem Rührwerk zugeben.
3. Ggf. Mischungspartner zugeben.
4. Tank mit Wasser auffüllen.

II. Spritzarbeit

Nur zertifizierte Spritzgeräte verwenden und regelmäßig auf einem Prüfstand testen!

Beim Ausbringen ist auf eine gleichmäßige Verteilung der Spritzflüssigkeit zu achten. Überdosierung und Abdrift oder sonstiger Eintrag in Gewässer und auf benachbarte Nichtzielflächen sind durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden.

Während der Fahrt und während des Spritzens Spritzflüssigkeit durch Rührwerk oder Rücklauf in Bewegung halten. Nach einer Arbeitspause Spritzflüssigkeit erneut sorgfältig aufrühren.

Produktbehälter restlos entleeren und unverzüglich gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzflüssigkeit beigeben. Unvermeidlich anfallende Spritzflüssigkeitsreste im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen.

III. Spritzenreinigung

Die Feldspritze ist einschließlich Behälter, Leitungen, Düsen und Filter unmittelbar nach der Applikation gründlich mit Wasser zu reinigen. Dazu Feldspritze 2x hintereinander spülen und dabei ca. 10 - 20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.

Die Außenreinigung der Pflanzenschutzspritze mit Wasser und Waschbürste bzw. mit Hilfe einer geeigneten Zusatzausrüstung am Spritzgerät auf einer unbehandelten Teilfläche auf dem Feld vornehmen.

Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Mischbarkeit

Balaya[®] ist mischbar mit Herbiziden z.B. Biathlon[®] 4D, mit Insektiziden, mit Wachstumsreglern, z.B. Medax[®] Top und Prodax[®].

- Bei Mischungen mit etephonhaltigen Wachstumsreglern unbedingt die Gebrauchsanleitung dieser Produkte beachten: Etephonhaltige Mittel immer zuletzt zur Spritzflüssigkeit zugeben!

- Der Zusatz von Ammoniumnitrat-Harnstofflösung (AHL) oder Harnstoff ist möglich. Der Einsatz von über 20 l bzw. kg Produkt/ha kann Schäden bei hohen Temperaturen und niedriger Luftfeuchte bei einigen Weizensorten verursachen.
- Bei Tankmischungen mit Harnstoff diesen zunächst vollständig auflösen. Erst dann Balaya[®] und andere Mischungspartner wie beschrieben zugeben.

Für negative Auswirkungen von Tankmischungen, die von uns nicht empfohlen werden, haften wir nicht.

In Tankmischungen sind die von der Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen für den Mischpartner einzuhalten.

HINWEISE ZUR UMWELTGEFÄHRDUNG UND UMWELTRELEVANTE VORSICHTSMAßNAHMEN UND HINWEISE AUF BESONDERE GEFAHREN UND SICHERHEITSRATSCHLÄGE ZUM SCHUTZ DER GESUNDHEIT

Kennzeichnungselemente gemäß den Bestimmungen der VO (EG) Nr. 1272/2008 (GHS) idgF. sowie weitere Auflagen, Hinweise und Erste-Hilfe-Maßnahmen sind im jeweiligen Produktsicherheitsdatenblatt nachzulesen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Für Kinder und Haustiere un erreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

SP 1 - Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4 - Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone von **5 m** zu Oberflächengewässern einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

ABFALLBESEITIGUNG

Restentleerte Behälter sind dem Sammel- und Verwertungssystem zuzuführen.

ALLGEMEINE ANWENDUNGSHINWEISE / HAFTUNG

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemäßen Lagerung und Anwendung aus.

Die Anwendung des Produkts in Anwendungsgebieten, die nicht in der Produktinformation beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft. Dies gilt insbesondere für Anwendungen, die zwar von einer Zulassung oder Genehmigung durch die Zulassungsbehörde erfasst sind, aber von uns nicht empfohlen werden. Wir schließen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen Anwendung aus.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht den obigen Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z.B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Etwaige

Schutzrechte, bestehende Gesetze und Bestimmungen sowie die Festsetzungen der Zulassung des Produktes und die Produktinformation sind vom Anwender unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten. Alle hierin gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern. Den jeweils neusten Stand zur Produktinformation können Sie abrufen unter: www.agrar.basf.at

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher :

BASF Agricultural Solutions Austria GmbH
Dorfweg 2B
4052 Ansfelden
Notfall Tel. Nr.: 0049-62160-43333

Vertrieb: Kwizda Agro GmbH
Universitätsring 6
A-1010 Wien

® = Registrierte Marke von BASF